

Provinz Westphalen.

Regierungs-Bezirk Münster.

Kreis Lüdinghausen



Nach ein. Origin.-Aufnahme ausgef. v. Winckelmann u. Sohne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin

NORDKIRCHEN

# NORDKIRCHEN.

PROVINZ WESTPHALEN. — REGIERUNGS-BEZIRK MÜNSTER. — KREIS LÜDINGHAUSEN.

---

Die von Morrien waren eines der mächtigsten Geschlechter auf rother Erde, ihr Wappen zeigte in Silber einen schwarzen Schrägbalken, der nach unten mit Lützen versehen war, darüber im rechten Obereck einen rothen Stern. Sie waren Stammgenossen derer von Grothus, Malemann u. a. m., sie bekleideten bis 1691 das Erbmarschallamt im Hochstift Münster, waren Stuhlherren in der Freigrafschaft Wesefort, und wurden unter dem 28. Januar 1670 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Zu den ältesten Besitzungen der von Morrien auf dem Münsterlande gehörte, urkundlich schon 1347, Nordkirchen. Dieser uralte Besitz kam bei Erlöschen des von Morrien'schen Geschlechts im Mannsstamme durch Kauf an die von Plettenberg-Lennhausen. Als nun am 2. September 1813 der Reichsgraf Maximilian Friedrich von Plettenberg-Witlem zu Mietingen ohne männliche Nachkommen-

schaft mit Tode abging, kam Nordkirchen, sowie seine anderen im Münsterlande und im Königreich Württemberg belegenen Allodial-Besitzungen an seine und der Reichsgräfin Maria Anna, geborne Reichsfreiin von Galen, einzige Tochter Maria, Reichsgräfin von Plettenberg-Mietingen, geboren 1809, Sternkreuzordens- und Pallast-dame, welche seit dem 16. Februar 1833 vermählt ist mit Nicolaus Franz Maria Alexander Grafen von Esterhazy-Galantha, Erbgrafen zu Forchtenstein, geboren 1804, k. k. Kämmerer und Reichsrath.

Das gegenwärtige stattliche Schloss zu Nordkirchen ist nicht der uralte grosse Burgsitz der ausgestorbenen Herren von Morrien, derselbe wurde im Jahre 1705 schon abgetragen und der jetzige Schlossbau an einer anderen Stelle begonnen und bis 1710 beendet. Auf den Alt von Morrien'schen Gütern Nordkirchen und Davensberg ruhete die

hohe und niedere Gerichtsbarkeit, die sich über einen grossen Theil des Kreises Lüdinghausen erstreckte. Zu der Plettenbergisch-Esterhazy'schen Begüterung im Münsterlande gehören ausser Nordkirchen und Davensberg noch die Güter Ahlrott, Meinhöfel und Lacke. Wie man hört wird der zweite Sohn der Reichsgräfin Maria, der auch nach seinem Grossvater Maximilian getauft ist, Graf Maximilian Ernst Maria, geboren den 14. Mai 1837, einst Erbe seiner Mutter und seines mütterlichen Grossvaters als Graf Esterhazy-Plettenberg sein. Die Reichsgräfliche Linie (mit dem Prädikat Erlaucht) des Hauses Plettenberg, d. h. das Haus Plettenberg-Witlem zu Mietingen, das auch das Erbmarschall-Amt im Hochstift Münster hatte, stirbt mit der Reichsgräfin Maria von Plettenberg-Esterhazy auch im weiblichen Stamme aus.